

Treppenbeläge

Tarastep Pro

1. ALLGEMEINES

Die Ausführung von Bodenbelagarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Diese Verlegeanleitung wurde deshalb in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten erarbeitet.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERLEGUNG

Prüfung des Belages

Gerflor Mipolam Objektbeläge werden einer sorgfältigen Qualitätsprüfung unterzogen und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Falls dennoch auf der Baustelle Materialmängel festgestellt werden, sind diese vor dem Zuschneiden und Verlegen anzuzeigen. Erkennbare Mängel (z.B. Farb-, Marmorierungs-, Präge- und Dickenfehler) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. Schwache, produktspezifische Gerüche, die neue Produkte eine gewisse Zeit lang haben, sind kein Grund für Beanstandungen.

Entsprechend der anerkannten Regeln der Technik hat der Auftragnehmer für Bodenbelagarbeiten vor Beginn der Arbeiten zu beurteilen, ob der Untergrund die Voraussetzungen zur Verlegung eines Bodenbelages erfüllt. Eventuelle Bedenken sind schriftlich anzumelden.

3. FARBGLEICHHEIT

In einem Raum darf nur chargengleiches Material, aus einer Fertigung, verlegt werden. Bei der Bestellung muss unbedingt auf Farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind innerhalb einer Fertigungscharge möglich. Eine optimale Farbgleichheit wird erreicht, wenn die Rollen entsprechend der Fertigungsfolge nach fortlaufender Nummerierung zugeschnitten und im Raum nebeneinander angeordnet werden, auch wenn die Nummerierung nicht lückenlos ist. Bei der Verlegung von Kurzrollen ist die Farbgleichheit nicht sichergestellt.

4. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Gerflor Mipolam Objektbeläge müssen vor der Klebung der Raumtemperatur angepasst werden. Dazu ist der Bodenbelag im Objekt einen Tag vor der Verlegung auszulegen. Die nachfolgend erwähnten klimatischen Bedingungen sind bauseitig 3 Tage vor Beginn der Vorarbeiten, während der Arbeiten und bis zu 7 Tage nach der Fertigstellung beizubehalten.

Die Lufttemperatur sollte 18°C nicht unterschreiten, hohe Temperaturen erfordern besondere Maßnahmen (Belüftung, Klimatisierung u.a.). Hohe Raumlufttemperaturen führen zu veränderten Reaktionszeiten und Trocknungsvorgängen bei der Verarbeitung der Verlegewerkstoffe und können zu Dimensionsänderungen der Bodenbeläge führen. Starke Veränderungen der Temperatur und der rel. Luftfeuchtigkeit wirken sich nicht nur auf Reaktionszeit und Dimensionsveränderungen aus. Dies kann in der Folge zu Schäden führen.

Erforderliche Bodentemperatur, mindestens 15°C. Relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40% und 65% liegen.

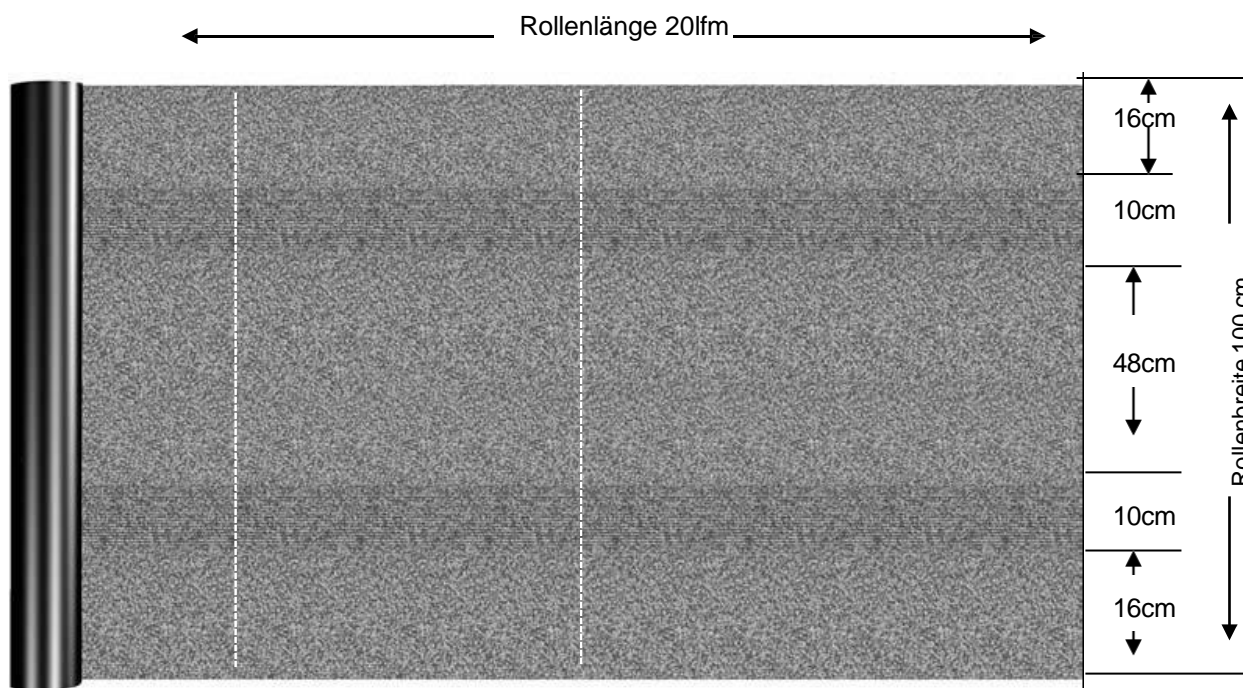
5. LAGERUNG DER ROLLEN

Gerflor Mipolam Bahnenware wird grundsätzlich stehend gelagert.

6. VORBEREITUNG DER TREPPE

Die Gerflor Mipolam Tarastep Pro Treppenbeläge gibt es als Rolle, 20 m lang, 100 cm breit. Die 100 cm breite Ware wird für gewendelte Treppen benötigt, damit auch auf tiefen Stufen der Belag ansatzfrei verlegt werden kann. Zur Aufnahme eines Bodenbelages müssen Treppen immer sorgfältig vorbereitet werden. Bewegliche Teile bei Holztreppen müssen befestigt, abgetretene Stellen und Unebenheiten müssen ausgeglichen werden. Der Radius der Treppenkanten soll mindestens 15 mm betragen. Diese Vorarbeiten beanspruchen weitaus mehr Zeit als die Verlegung des Treppenbelages. Außerdem setzt diese Arbeit Erfahrung und Können voraus.

7. VERLEGUNG DES TREPPENBELAGES



Die Klebung des Belages erfolgt nach Empfehlung und Verarbeitungsvorschrift des Klebstoffherstellers. Die Abluftzeit, offene Zeit des Klebstoffes, vorgeschriebene Zahnleiste usw. sind zu beachten.

Das rückseitige Anschleifen des Treppenbelages mit einem Schleifpapier (Körnung 80) verbessert die Haftung des Klebstoffes erheblich. Die Maße der Treppenstufen lassen sich mit Hilfe einer Treppenschmiege auf den Belag übertragen. Dabei ist zu beachten, dass die Rillen des Belages auf jeder Treppenstufe exakt gleich angeordnet sind. Die Maße der Treppenstufen lassen sich auch mit Hilfe einer Papierschablone übertragen. Von jeder Stufe ist eine Papierschablone anzufertigen und analog der Treppenstufen zu nummerieren. Auch auf diese Weise ist ein exakter Zuschnitt möglich. Um vorstehende Kanten lässt sich Tarastep Pro besser herumziehen, wenn man den Treppenbelag mit einem Industriefön zuvor erwärmt. Man beginnt an der obersten Stufe mit der Verlegung und arbeitet in der Folge nach unten (siehe Abb. 2).

Die anschließenden Comfort- und Compact-Bahnenbeläge werden an der obersten Stufe der Treppe an die erste Rille des Kantenprofils von Tarastep Pro angelegt und thermisch verschweißt.

Vor dem Kleben wird der grob zugeschnittene Belag bis auf den nach unten weisenden Teil genau zugeschnitten. Der nach unten weisende Teil des Stufenbelages wird dagegen erst nach der Verklebung passgenau nachgeschnitten. Zur Klebung sind lösemittelfreie Kontakklebstoffe zu nutzen.

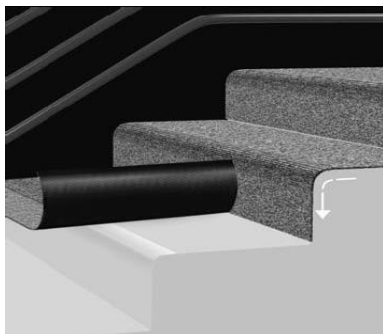


Abb.1

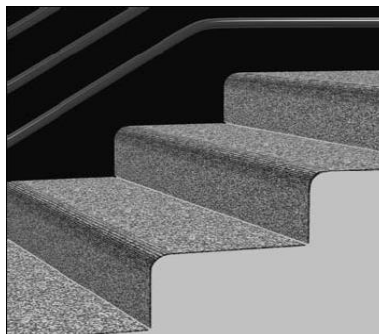


Abb.2

8. AUSFUGEN DES TREPPENBELAGES

Die Fugen zwischen Tritt-, Setzstufen und Wangen sind mit elastischem Dichtstoff (silikonfrei) abzudichten oder thermisch zu verschweißen (siehe Abbildung 3 und 4).

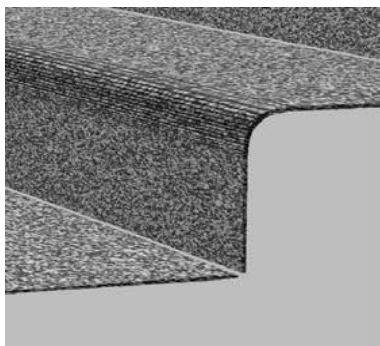


Abb.3

Anordnung des Treppenbelages
zwischen Tritt- und Setzstufe
inkl. Dichtstoff

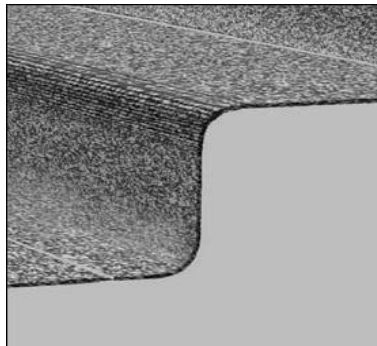


Abb.4

Treppe mit Hohlkehle.
Nahtstelle auf der Trittstufe vor
der Setzstufe.
Thermisch verschweißt

9. BESONDERE HINWEISE ZUM EINSATZ DES BELAGES

Verfärbungen

In besonders gelagerten Fällen kann die Übertragung von aggressiven Stoffen wie z.B. Teer, Fette, Öle, Farbe, die unter Schuhsohlen hereingetragen werden, zu Verfärbungen im stark begangenen Bereich führen. Farbveränderungen in Form von Gelbverfärbungen des Belages können im Allgemeinen in erdgeschossigen Lagen überall dort auftreten, wo im Straßenbau Teer- und Bitumenverschnitte verwendet werden. Derartige Verfärbungen auf den Belägen sind nicht zu beseitigen, insbesondere sind die hellen Farbstellungen verfärbungsempfindlicher als die dunklen, gedeckten Farbtöne. Bestimmte Gummiarten (z.B. bei Stuhl- und Möbelfüßen) können bei längerer Einwirkung Verfärbungen auf elastischen Bodenbelägen verursachen, die nicht mehr entfernbar sind. Diese sind zu vermeiden, wenn geeignete, nicht verfärbende Gummiqualitäten, bei denen der Hersteller die Eignung für elastische Beläge garantiert, oder Vinyl oder Polyethylen eingesetzt werden. Haarfärbe-, alkohol- und jodhaltige Hautdesinfektionsmittel sowie lösemittelhaltige, mit Farbstoffen versehene Medien führen, wenn sie nicht unmittelbar nach der Benetzung des Bodens entfernt werden, zu Verfärbungen der Belagsoberfläche.

Reinigungsmittel wie z.B. Grundreiniger, Beschichtung und Wischpflegemittel sollten aufeinander abgestimmt sein, um unerwünschte Wechselwirkungen (klebrige Oberfläche, Verfärbungen) auszuschließen. Bitte beachten Sie die entsprechende Reinigungsempfehlung.

12. HITZEEINWIRKUNG

Glimmende Zigaretten, achtlos auf hochwertige, elastische Beläge geworfen, erzeugen Spuren mit Verkohlung und Krustenbildung auf der Oberfläche. Diese Spuren sind nur durch das Ausbessern der betroffenen Stellen wieder zu beseitigen. Sofort ausgetretene Zigaretten hinterlassen dagegen nur leichte Spuren.

13. REINIGUNG

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber eine Reinigungs- und Pflegeempfehlung zu übergeben. Es empfiehlt sich, den Erhalt quittieren zu lassen.

Die aktuelle Reinigungsempfehlung finden Sie unter www.gerflor.de.

Hinweis: Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.